

Auf dem Dorn

Koordinaten: Lat 50.14528, Lon 6.61054



Im Jahre 1874 wurde das ursprünglich an diesem Platz stehende Gelöbniskreuz errichtet. Es war 2,50 m hoch und wurde 1944, im Zweiten Weltkrieg, zerstört. Es wurde durch dieses kleinere Kreuz ersetzt.

Die lateinische Inschrift auf dem Sockel heißt übersetzt:

„Von dem Soldaten, der aus dem spanischen Kriege vor 60 Jahren wohlbehalten zurückgefunden hat, ist dieses Votivkreuz 1874 errichtet.“

Der Stifter des Kreuzes, Johann Jakob Brück, war am 3. März 1789 als achtens von zehn Kindern geboren. Seine Eltern waren Hermann Brück und Susanne Illigen.

E. Brück aus Neunkirchen/Saar hat in seiner Familienchronik die Geschichte zu diesem Kreuz beschrieben und im Jahrbuch des Kreises Prüm, 1964, veröffentlicht. Hieraus habe ich einiges sinngemäß übernommen.

Die linksrheinischen Gebiete wurden 1794 von den französischen Revolutionstruppen besetzt. Die jungen Männer der eroberten Gebiete wurden zu den französischen Truppen eingezogen. So auch Johann Jakob Brück. Anfang 1808 besetzten die Franzosen Teile Spaniens. An dem Spanien-Feldzug nahm auch der junge Mürtenbacher als Dragoner teil.

Auf einer Patrouille bei Ciudad-Rodrigo wurde er durch drei Lanzenstiche in die Seite und einen in die linke Wange verwundet. Er kam am 10. März 1810 in Gefangenschaft und wurde etwa ein Jahr auf einem Schiff in La Coruna gefangen gehalten. Danach hat er 16 Monate lang bei einem Schneidermeister als Knopf- und Seidenkordeldreher unter spanischer Aufsicht gearbeitet. In Spanien machte er das Gelübde, an der Stelle, von der aus er bei glücklicher Rückkehr sein Vaterhaus zuerst sähe, ein Kreuz aufzustellen. Am 16. Mai 1814 wurde er als Gefangener entlassen und mit einem Gewehr bewaffnet, um mit anderen Gefangenen den weiten Fußmarsch über die Pyrenäen anzutreten. Am 14. Oktober 1814 wurde er in Toul als Soldat entlassen und nun trennten ihn nur noch rund 230 km Fußweg von seiner Heimat. Das Dorf sah er zuerst „Auf dem Dorn“, mit direktem Blick auf sein Elternhaus. Dort steht das Kreuz, dessen Form er eigenhändig aus Holz geschnitzt hatte. In langer Prozession zog die Bevölkerung im Jahre 1874, angeführt von Pastor Arnold Ahrent, zum Dorn, als dort das Kreuz aufgestellt wurde.